



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

SPD-Fraktion
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Mitglied des Stadtrates
Kristin Sturm

GZ: (OB) GB 1

Datum: 10. FEB. 2021

Zukunft des Stauseebades Cossebaude AF1112/21

Sehr geehrte Frau Sturm,

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich wie folgt:

„Das Freibad in Cossebaude ist eine wichtige Säule für die Freizeitgestaltung ganz unterschiedlicher Nutzergruppen im Dresdner Westen. Dabei geht die Attraktivität dieser Badestelle vor allem vom Reiz des Stausees aus.

Nachdem die Vattenfall Wasserkraft GmbH als Eigentümer und Betreiber des Pumpspeicherwerkes Niederwartha eine Stilllegung der Anlage bei der Bundesnetzagentur beantragt hatte, ist die Zukunft des Stauseebades Cossebaude ungewiss. Nachdem in den vergangenen Jahren wichtige Projekte für die öffentliche Bäder-Landschaft vorangebracht wurden, wäre es ein herber Verlust, wenn das Stauseebad künftig nicht mehr zur Verfügung stände.

Um die Zukunft und den Badebetrieb des Stauseebads Cossebaude langfristig zu sichern, hat die Landeshauptstadt Dresden im vergangenen Jahr Gespräche mit der Vattenfall Wasserkraft GmbH aufgenommen. Dabei ist das vordergründige Ziel der Stadtverwaltung, den unteren Stausee dauerhaft als Teil des Stauseebades Cossebaude für den Badebetrieb zu erhalten. Die jüngste Verkündung erster Gesprächsergebnisse gibt Zuversicht, dass die diesjährige Badesaison gesichert werden kann.

Um weiterführende Informationen um die Bemühungen zur Sicherung des Stauseebades in Erfahrung zu bringen, bitte ich um die Beantwortung der folgenden Fragen.

1. In einer Pressemitteilung der Stadt Dresden vom 12. Januar 2021 wird erklärt, dass innerhalb der Stadtverwaltung *„die Zielstellungen der einzelnen Geschäftsbereiche zu bündeln“* sind.
 - a. Welche Zielsetzungen zum Erhalt des Bades im unteren Stausee gibt es in den einzelnen Geschäftsbereichen und welche gehen darüber hinaus?“

Prioritäres Ziel der Verhandlungen mit dem Eigentümer und Betreiber des Pumpspeicherwerkes Niederwartha, der Vattenfall Wasserkraft GmbH, ist die Haltung eines zum Baden im unteren Stausee geeigneten Wasserstandes auch bei einer energiewirtschaftlichen Stilllegung der Anlage. Weitere Zielsetzungen der Verwaltung und somit auch Schwerpunkte der Vereinbarung sind die gemeinsame Erarbeitung eines Übertragungskonzeptes der Gesamtanlage des Pumpspeicherwerkes Niederwartha sowie die damit verbundene Einhaltung der technischen, rechtlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Stilllegungsprozess. Konkret handelt es sich dabei um Interessen der Landeshauptstadt Dresden bezüglich des Umweltschutzes, des Hochwasserschutzes sowie des Denkmalschutzes. Weitere Zielstellungen sind im laufenden Prozess zu erörtern.

2. **„Als vordergründiges Ziel wird seitens der Stadtverwaltung in den Verhandlungen mit der Vattenfall Wasserkraft GmbH versucht, das Baden im Stausee diesen Sommer zu ermöglichen. Als Grundlage der weiterführenden Gespräche wurde daher Ende 2020 eine gemeinsame Eckpunktevereinbarung unterzeichnet.**
- Was sind die Schwerpunkte dieser Vereinbarung?**
 - Welcher Zeitraum wurde für die weiterführenden Gespräche anvisiert?**
 - In wie weit ist die Dresdner Bäder GmbH in die aktuellen Gespräche involviert?“**

zu a) siehe Antwort zu Frage 1

zu b) Die weiterführenden Gespräche sollen im Februar 2021 beginnen und bis zur Übertragung der Anlage fortgesetzt werden.

zu c) Die Dresdner Bäder GmbH ist seit Beginn der Verhandlungen in die Gespräche eingebunden und wird dies auch in Zukunft sein.

3. **„Gibt es Seitens der Stadtverwaltung bereits erste Kostenberechnungen, die im Falle der Weiternutzung des Stausees für den Badebetrieb langfristig auf die Stadt Dresden zukommen würden?“**

Um eine Haltung des Wasserstandes im unteren Stausee bereits für die Saison 2021 zu erreichen, soll eine Zwischenvereinbarung zwischen der Vattenfall Wasserkraft GmbH und der Dresdner Bäder GmbH geschlossen werden. Genaue Kosten sind dazu durch die Vattenfall Wasserkraft GmbH noch nicht übermittelt wurden. Eine Schätzung der langfristigen Kosten kann erst im Rahmen der weiterführenden Gespräche ermittelt werden.

4. **„Wie in der o.g. Pressemitteilung zu lesen war, prüft die Dresdner Bäder GmbH für den Fall, dass keine Einigung zustande kommt, *„parallel die Errichtung eines 50-Meter-Beckens auf dem Gelände des Stauseebades“*.**
- Welche Kosten – basierend auf vergleichbaren Projekten – würde diese Baumaßnahme veranschlagen?“**

Die Kosten für ein 50-Meter-Becken auf dem Gelände des Stauseebades inkl. neuer Wassertechnik belaufen nach aktuellen groben Schätzungen auf etwa 3,5 Millionen Euro.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert

Detlef Sittel
Erster Bürgermeister